

Editorial

Wolfgang Berens · Thomas Günther

Published online: 6 January 2009
© Springer-Verlag 2009

Öffentliche Organisationen wurden für eine lange Zeit auch in der Forschung stiefmütterlich behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch gezeigt, dass nur wenige Themenbereiche eine ähnliche Dynamik entwickelt haben und einerseits Handlungsbedarf, andererseits jedoch auch Gestaltungsspielraum aufzeigen. Wir freuen uns daher, Ihnen in diesem Sonderheft vier interessante Beiträge im Kontext des Rechnungswesen und Controlling öffentlicher Organisationen bieten zu können.

Den in seiner konstruktiven Kritik wohl weitreichendsten Artikel dieses Sonderheftes haben Dietrich Budäus und Dennis Hilgers beigetragen. Sie resümieren den Status Quo der deutschen Entwicklung bürokratischer Steuerung zu einem managementorientierten Ansatz. Dabei zeichnen Sie jedoch nicht nur Entwicklungen von der Kameralistik zu Doppik nach, sondern detaillieren einzelne Elemente der Reformen. Besonders wertvoll ist der darauf aufbauende Katalog von aktuellen Problemfeldern und Empfehlungen, der zukünftige Entwicklungsperspektiven der öffentlichen Verwaltung zeigt.

Andreas Glöckner und Holger Mühlenkamp widmen sich der Finanzkontrolle von Kommunen. Nachdem sie zunächst das Fehlen marktlicher und demokratischer Kontrollmechanismen und die heterogenen Lösungen der Bundesländer aufzeigen, geben sie auch Hinweise zur Verbesserung der institutionalisierten Finanzkontrolle. Neben einer Betonung der Unabhängigkeit der Finanzkontrolle sehen sie unter anderem deren Professionalisierung in Form einer Übertragung der überörtlichen Prüfung an die Landesrechnungshöfe als Erfolgsfaktoren an.

W. Berens
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Münster, Deutschland
E-Mail: controll@uni-muenster.de

T. Günther (✉)
Technische Universität Dresden, Dresden, Deutschland
E-Mail: guenth-t@rzs.urz.tu-dresden.de

Noch konkreter ist der Beitrag von Manfred Busch, Jens Heiling und Maik Lasarik. Er konzentriert sich auf den kommunalen Konzernabschluss und untersucht diesen hinsichtlich seiner Eignung zur kommunalen Steuerung. Die Autoren kommen zu dem Fazit, dass der kommunale Konzernabschluss als isoliertes, vergangenheitsorientiertes Rechenwerk keine geeignete Antwort auf das oft in der Literatur konstatierte kommunale Steuerungsdefizit ist. Vielmehr müssen, ähnlich der Privatwirtschaft, Konzepte der strategischen Planung ergänzend hinzutreten, um den Konzernabschluss in das kommunale Management zu integrieren.

Axel Haller und Daniel Blab greifen die Diskussion um die internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor des IPSASB auf und liefern richtungsweisende Anhaltspunkte für deren Weiterentwicklung. Die Hauptaufgabe sehen sie in einer flexiblen Gestaltung der Rechnungslegungsgrundsätze, um der Heterogenität des Sektors hinsichtlich der berichterstattenden Einheiten und dem Zweck der Rechnungslegung gerecht zu werden. Darüber hinaus thematisieren Sie die spannende Frage nach dem Adressaten der öffentlichen Rechnungslegung und die daraus erwachsenen Konsequenzen.

Der Reformbedarf der Rechnungslegung des öffentlichen Sektors ist nach wie vor erheblich. Wir sind uns jedoch sicher, dass die Konzepte und Anregungen dieses Sonderheftes dazu beitragen werden, die öffentliche Diskussion zu beleben und die Weiterentwicklung der entsprechenden Ideen voranzutreiben.

Münster und Dresden, im November 2008

Wolfgang Berens und Thomas Günther